

Erster Kreisrat im
Landkreis Cloppenburg

Eschstraße
49661 Cloppenburg

Integrationslotsen	
im Landkreis Cloppenburg	
LANDKREIS CLOPPENBURG	
EINGANG	11. OKT. 2012

Cloppenburg, 19.9.2012

Bitte um Unterstützung der Initiative *Integrationslotsen im Landkreis Cloppenburg*

Sehr geehrter Herr Frische,
sehr geehrter Herr Landrat Eveslage,

Bezug nehmend auf unser Gespräch am 17. September 2012 mit Frau Amiry und Frau Schulte-Wülver, Integrationslotsinnen, stellen wir hiermit den Antrag auf finanzielle Unterstützung der Freiwilligenarbeit *IntegrationslotsInnen im Landkreis Cloppenburg*, deren Initiator und Träger die VHS für den Landkreis Cloppenburg e.V. ist.

Das Land Niedersachsen finanziert im Rahmen des Programms „Integrationslotsen für Niedersachsen“ die Aus- und Fortbildung zu diesem ehrenamtlichen Engagement, gewährt aber keine Unterstützung für Organisation und Umsetzung ihrer vielfältigen, teils aufwändigen Hilfsleistungen an Migrantinnen und Migranten.

Integrationslotsen übernehmen in den Gemeinden Aufgaben, die im öffentlichen Interesse liegen, verbessern die gesellschaftliche Integration und das Zusammenleben der Menschen und tragen damit zur Entlastung öffentlicher Dienste bei.

Seit 2008 haben wir in der VHS über 50 IntegrationslotsInnen qualifiziert und teils zu Eltern- bzw. Gesundheitslotsen weitergebildet, von denen sich seither viele über Jahre für eine bessere Integration der MigrantInnen in unserem Landkreis engagieren.

Aus- und Weiterbildung der IntegrationslotsInnen in der VHS

Die vorwiegend weiblichen Integrationslotsen wurden und werden im Rahmen des Niedersächsischen Förderprogramms ausgebildet. Nach der Basisqualifizierung in der VHS wird das Zertifikat "Integrationslotsin/Integrationslotse in Niedersachsen" ausgehändigt. Es bescheinigt Kenntnisse über Einwanderung und Gesetze in Deutschland, über Integrationsmaßnahmen der Kommunen und örtlichen Gemeinschaften, Förderung der deutschen Sprachfähigkeit, Gesprächsführung in Beratungs- und Problemsituationen.

Während der Ausbildung werden wichtige Kontakte geknüpft zu Institutionen, Schulen und Bildungseinrichtungen, Beratungsstellen und Verwaltungen. Jährliche Weiterbildungen und Spezialisierungen z.B. als Eltern- oder Gesundheitslotsen folgen.

Die Hauptansprechpartnerin und Koordinatorin für die Belange der IntegrationslotsInnen ist Mina Amiry aus Molbergen. Die durch sie motivierten IntegrationslotsInnen sind einfühlsame und gut informierte GesprächspartnerInnen, die Menschen aus unterschiedlichsten Herkunftsländern bei der Integration helfen; teils selber MigrantInnen bieten sie Verständigungsmöglichkeiten in vielen Sprachen und können neu zugewanderte, teils stark verunsicherte Menschen aufgrund eigener Migrationserlebnisse wertvolle Hilfen leisten.

Über tausend Stunden unentgeltlicher Einsatz in 2011 im Landkreis Cloppenburg

Die IntegrationslotsInnen im Alter zwischen 30 und 70 Jahren bilden eine internationale Gruppe deutscher, türkischer, syrischer, kurdischer, chinesischer, afghanischer, irakischer, iranischer, indischer, vietnamesischer, kubanischer, peruanischer, dominikanisch republikanischer und russischer Herkunft. Dem entsprechend viele Sprachen sind vertreten von russisch, spanisch, persisch, englisch, vietnamesisch, französisch, deutsch, türkisch, kurdisch, arabisch, paschtu, chinesisches, indisch -entsprechende Übersetzungsanfragen kommen von vielen Stellen, die mit den Integrationslotsen zusammenarbeiten wollen. Caritas und Diakonie, Ausländerbehörde, Schulamt, Sozialamt und Jugendamt gehören dazu.

Sehr hilfreich für die Integrationsarbeit der Gruppe ist auch, dass sie in ihren Herkunftsländern viele unterschiedliche Berufe erlernt haben, unter ihnen Lehrerinnen, Krankenpflegerinnen, psychiatrische Pflegerin, Altenpflegerinnen, Ärztin, Kinderärztin, Sozialpädagogen, Hausfrauen und Hauswirtschafterinnen, Schneider, Arbeiter, Gemeindeförderin, Erwachsenenbildner, engagierte junge Leute aus Gymnasium und BBS, eine Jurastudentin sind vertreten und bringen ihre Kompetenzen ein. Und - sie wohnen in Cloppenburg, Garrel, Emstek, Molbergen, Cappel, Lastrup, Hemmelte, Lönigen, Friesoythe.

Die Einsätze der vorwiegend weiblichen Integrationslotsen, von denen ein großer Teil in Deutschland noch keine Arbeitsstelle gefunden hat, machten im letzten Jahr über tausend Stunden Arbeit aus. Sie überschreiten damit bei weitem das Maß der unentgeltlich zu leistenden Arbeit, zumal viele von ihnen auf ALG II angewiesen sind und ihre Einsätze mit Kosten verbunden ist, die sie selber nicht tragen können.

Zugleich werden z.B. durch viele Stunden Übersetzungsarbeit in und für KiTA, Schulen, Arztpraxen, Krankenhäuser, Ämter ..., die zunehmend angefragt werden, in hiesigen Institutionen hohe Kosten für Dolmetscher und aufwändige Organisation gespart.

Diese und ähnliche Dienste können unsere IntegrationslotsInnen in Zukunft nicht mehr ohne Kostenerstattung und zum Teil nicht ohne Aufwandsentschädigung leisten.

Darüber hinaus werden die IntegrationslotsInnen in vielen Problemfällen kontaktiert, sie fahren in Wohnheime und besuchen Familien, die unmittelbare Hilfe brauchen. Auch diese direkten Hilfen können ohne Kostenerstattung länger nicht regelmäßig geleistet werden.

Fahrtkosten und Aufwand für direkte Probleminterventionen und Besuche müssen in Zukunft erstattet werden.

Insbesondere muss die Koordinierung der Arbeit im Integrationslotsenbüro hauptamtlich geregelt und finanziert werden.

Organisation und Umsetzung der Hilfen über das Integrationslotsenbüro in der VHS

Die VHS Cloppenburg unterstützt die Arbeit der Integrationslotsen in jeder Weise. Seit Anfang 2011 haben wir ihnen ein eigenes Büro in der VHS, Altes Stadttor 17 zur Verfügung gestellt, in dem Anfragen und Hilfsleistungen registriert und koordiniert werden.

Bei der Einrichtung hat die Bürgerstiftung Cloppenburg mit einer Spende geholfen.

Finanziell nicht gesichert sind laufende Kosten für Telefon und Medien, Nebenkosten, Kursmaterial, Werbung, Beratung etc. sowie für eine Mitarbeiterin im IL-Büro.

Die notwendige Besetzung des Büros zum Erhalt bzw. Ausbau der Integrationsarbeit, die zunächst im ehrenamtlichen Rahmen geregelt war, gerät zunehmend zum Problem. Regelmäßige Öffnungszeiten im erforderlichen Umfang sind nicht mehr zu organisieren, was dazu führt, dass viele dringende Anfragen nicht angezeigt und umgesetzt werden können. Hinzu kommt, dass die Arbeit im Büro Kompetenzen erfordert, die nicht von allen eingebracht werden.

Das Büro der Integrationslotsen ist zum Anlaufpunkt für viele Menschen geworden: Menschen, die Arbeit und Wohnung suchen, Frauen und Mütter, die lange isoliert gelebt haben, junge Asylbewerber, die in Wohnungen auf dem Lande sich selbst überlassen sind, ... sie alle haben Verständigungsprobleme und brauchen dringend Unterstützung.

Bei den Integrationslotsen finden sie neben konkreten Hilfen auch hilfsbereite Menschen, die ihnen Kontakte zu Einheimischen und anderen neuen Mitbürgern vermitteln oder sie in kleinen Sprachlerngruppen fördern, sie zu einem Nähkurs, internationalen Kochclub oder in einen Gesprächskreis einladen. Mitmenschliche Fürsorge und die Verbesserung der Alltags- und Sprachkompetenzen sind leitend bei diesen Aktivitäten in der VHS.

Die folgende Übersicht zu Anfragen und Hilfsangeboten sowie einige Beispiele aus der Arbeit der Integrationslotsen mögen das Aufgabenspektrum veranschaulichen.

Aufgaben und Angebote der IntegrationslotsInnen

Vielfältige Anfragen im Büro kommen aus

- Wohnheimen (Problemintervention, Hilfen bei der Wohnungssuche, Behördengänge)
- Familien (Wohnungssuche/-Einrichtung, Erkrankungen, Schwangerschaft, Suchtprobleme Suche nach Arbeit, Praktikums- und Ausbildungsplätzen)
- Kindergärten und Schulen (Elterngespräche, Einschulung ...)
- Betrieben (Übersetzung, Problemlösung an Arbeitsplätzen)
- Arbeitsagentur und ARGE
- Zahlreiche Übersetzungsanfragen

Eigene Gruppenangebote der IntegrationslotsInnen in der VHS sind

- Männergesprächskreise und Frauengesprächskreise mit Hiesigen und Migranten
- Lernangebote wie z.B. Englisch oder Deutsch für ausländische und hiesige benachteiligte Kinder
- alltagssprachliches Deutschtraining für Frauen
- in Regie von Dr. Neumann ein Partnerinnenprojekt mit hiesigen und zugezogenen Frauen, die voneinander lernen, sich unterstützen, Erfahrungen weitergeben wollen, Kindern eine Ersatz-Großmutter sind, hiesige Standards bzgl. Gesundheit, Arbeit, Erziehung vermitteln
- eine Nähgruppe, die textile Produkte zum Verkauf auf Basaren herstellt
- Gesundheitsthemen und allgemeine Drogenprophylaxe durch Gesundheitslotsen
- Kontaktherstellung mit Sport- und anderen Vereinen
- interkulturelle Literatur- und Tanznachmittage
- Hilfe bei der Suche nach Arbeit sowie Praktikums- und Ausbildungsstellen
- interkulturelle Feste u.v.m.

Die Arbeit in regelmäßigen Deutsch- und anderen Lerngruppen durch nicht berufstätige Integrationslotsen (oft ALG-II-Bezieherinnen) muss in gewissem Umfang honoriert werden.

Konkrete Beispiele zeigen, wie effektiv die Integrationshilfen sein können

- ❖ Ein Mann aus Afghanistan, dessen Frau kurz nach der Einreise in Bösel verstorben ist, hat durch kontinuierliche Begleitung der IntegrationslotsInnen gelernt, das Leben mit seinen zwei kleinen schulpflichtigen Töchtern langsam besser in den Griff zu bekommen.
- ❖ Viele Migranten im Wohnheim habe bei der schwierigen Wohnungssuche erst durch die Begleitung und Vermittlung einer deutschen Integrationslotsin Erfolg, die durch gute Verständigung die oft ablehnende Haltung von unsicheren Vermietern überwinden hilft.
- ❖ Eine Schülerin hat einen Aufnahmeantrag für die Malerklasse bei der BBS unterschrieben, was aber keineswegs ihrem Berufsziel entspricht. Nur durch Vermittlung einer deutschen Integrationslotsen wird der Irrtum geklärt und ungewollte Konsequenzen vermieden.
- ❖ Nur durch intensive Intervention einer Integrationslotsin erhielten 7 und später 5 weitere junge Flüchtlinge aus Afghanistan, die hier völlig allein auf sich gestellt sind, eine Möglichkeit Deutsch zu lernen. Einige von ihnen haben Aussicht auf BBS-Aufnahme und eine Ausbildung. Dieses Engagement für junge Asylanten und ihre Bildung berührt ein Grundrecht in unserer demokratischen Gesellschaft, kann ihr Scheitern verhindern und sie ggfs. für den deutschen Arbeitsmarkt vorbereiten. In Übereinstimmung mit dem Ausländeramt des Landkreises wird auch darüber nachgedacht, wie Asylanten ggfs. durch Rückkehrqualifizierungen und Sprachkurse auf eine persönlich aussichtsreichere Zukunft in ihren eigenen Ländern vorbereitet werden können.

Im wöchentlich stattfindenden *Internationalen Frauencafé* ist interkulturelles Lernen und Problembewältigung der Frauen Thema. Frau Amirys Anliegen ist es, zugewanderten Frauen, die durch Tradition und Religionszugehörigkeit oft stark eingeschränkt und isoliert leben, einen ‚unverdächtigen Ort‘ und Kontakte zu bieten und damit Verständigung und gesellschaftliche Partizipation in Gang zu bringen. Weibliche Migrantinnen lernen z.B., wie wichtig frühe Sprachförderung und schulische Integration ihrer Kinder ist, welche Rolle Ernährung und Gesundheitsvorsorge in den Familien spielen, wie sie Kontakte in Nachbarschaften schließen können, wo sie bei Sucht und Erkrankungen in der Familie Hilfe finden etc..

Die VHS Cloppenburg unterstützt die Integrationslotsen soweit möglich auch bei der Koordination, Dokumentation und Organisation ihrer Angebote und Einsätze, ist aber in ihren personellen Kapazitäten sehr eingeschränkt.

Als Träger der Initiative bitten wir Sie um Unterstützung dieser wichtigen, im Landesvergleich sehr erfolgreich entwickelten und mehrfach ausgezeichneten Initiative in unserem Landkreis.

Mit der Förderung durch den Landkreis könnte ein tragfähiges Netzwerk für die genannten, teils niedrighwelligen Integrationshilfen auch in den Gemeinden weiterentwickelt werden, zudem wäre die Anerkennung durch eine finanzielle Unterstützung des Landkreis Cloppenburg ein wichtiges Zeichen und eine große Hilfe.

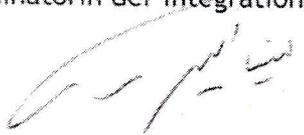
Die derzeit in Frage stehenden Kosten werden im folgenden Finanzierungsplan nach unseren vorläufigen Vorstellungen umrissen und erläutert.

Über die Art der Honorierung bzw. Kostenerstattungen würden wir uns gern mit Ihnen beraten, ebenso über den notwendigen personellen Einsatz im Integrationslotsenbüro und verbleiben in der Hoffnung auf Ihr wertschätzendes Interesse

Mit freundlichen Grüßen


Doris Ostendorf
VHS-Geschäftsführerin

Mina Amiry
Kordinatorin der Integrationslotsen



Kostenaufstellung

Integrationslotsenbüro 2.400,- p.A.

Büromaterial
Telefon / Internet
Kopierer
Materialien für Arbeitsgruppen

Personelle Besetzung des Büros 14.000,- p.A.

1 Teilzeitkraft, 20 Stunden/Woche
Besetzung mit Integrationslotsen die auch Sprach- und Arbeitsgruppen
übernehmen können

Durchführung der Aufgaben 1.800,-

Fahrtkosten	300,-
regelmäßige Gruppen/Kurse(100 Termine X10 €)	1.000,-
pauschale Vergütung für Übersetzungen (50 à 10 €)	500,-

Kosten insgesamt 18.200,-

Der Landkreis wird gebeten, diese Kosten für die Arbeit der Integrationslotsen und den Aufbau eines Netzwerks im Landkreis Cloppenburg zu übernehmen.

Die VHS stellt das Büro und Gruppenräume weiterhin kostenfrei zur Verfügung.